

03.03.2014

## **Eishallen-Unterstützung: Gemeindetags-Chef Hermann Brandl mahnt Gleichbehandlung an**

Bürgermeister schreibt an Landrat Adam – Er sieht die Stadt Regen als bevorteilt

Regen. Arnbrucks Bürgermeister Hermann Brandl, Vorsitzender des Bayerischen Gemeindetags im Landkreis Regen, sieht das Engagement des Landkreises in Sachen Regener Eishalle sehr kritisch, wie er in einem Brief an Landrat Michael Adam schreibt. Brandl fordert "Gerechtigkeit und Gleichbehandlung unter den kreisangehörigen Städten, Märkten und Gemeinden". Diese Gleichbehandlung sieht er gefährdet durch das möglicherweise verstärkte Engagement des Landkreises für die Regener Eishalle.

"Keine andere Kommune als die Kreisstadt Regen erhält derartige Landkreis-Unterstützung für die Sanierung und vor allem für den Betrieb einer kommunalen Sport- und Freizeiteinrichtung", so Brandl. Das von Adam erarbeitete Konzept für den Eishallenbetrieb durch eine gemeinnützige GmbH (gGmbH), in der sich der Landkreis engagiert, stößt bei Brandl auf Widerstand. "Das vorliegende Konzept sieht vor, die Stadt Regen von weiteren 40000 Euro Eishallen-Defizit pro Jahr zu entlasten, während alle anderen Kommunen auf deren, in der Regel weitaus höheren Defiziten ohne jegliche Hilfe des Landkreises sitzen bleiben", beklagt der Gemeindetags-Kreisvorsitzende. Er sieht darin eine immer stärkere Ungleichbehandlung der Kommunen durch den Landkreis. Brandl hat in Arnbruck auch einen großen Defizit-Bringer. Das Arnbrucker Hallenbad macht jährlich rund 250000 Euro Minus. Sollte der Landkreis Regen das vorgeschlagene Eishallen-Betriebsmodell umsetzen, wird Arnbruck erneut Antrag an den Kreistag bzw. den Kreisausschuss auf Übernahme des Defizites des Arnbrucker Hallenbades durch den Landkreis stellen, wie Brandl ankündigt.

Über das Eishallen-Modell berät am Mittwoch der Kreisausschuss. Nachdem der Stadtrat dem vorgeschlagenen Modell nur unter Auflagen zugestimmt hat, will Landrat Michael Adam dem Kreisausschuss aber vorschlagen, das Angebot des Landkreises zurückzuziehen, er will keine Zusammenarbeit mit der Stadt. Allerdings laufen im Hintergrund Gespräche. Wie zu erfahren war, haben sich mehrere Stadträte im Landratsamt sowie beim designierten gGmbH-Geschäftsführer Herbert Unnasch gemeldet und angedeutet, dass es durchaus noch Verhandlungsmöglichkeiten gäbe. Auch Bürgermeisterin Ilse Oswald hat angekündigt, das Gespräch mit Landrat Adam zu suchen.

– luk